



**ISBN: 978-3-947738-62-5**

© 2022 Kampenwand Verlag  
Raiffeisenstr. 4 · D-83377 Vachendorf  
[www.kampenwand-verlag.de](http://www.kampenwand-verlag.de)

Versand & Vertrieb durch Nova MD GmbH  
[www.novamd.de](http://www.novamd.de) · [bestellung@novamd.de](mailto:bestellung@novamd.de) · +49 (0) 861 166 17 27

Text: Wilhelm Ruprecht Frieling  
Bild: Shutterstock / ViDI Studio  
Druck: CUSTOM PRINTING  
Wał Miedzeszynski 217, 04-987 Warszawa, Polen

Redaktioneller Hinweis: In diesem Buch wird der Begriff »Autor«, »Leser«, »Buchhändler«, »Drucker«, »Verleger«, etc. stellvertretend für alle Geschlechter verwendet.

RUPRECHT  
FRIELING

SELPUBLISHING-PIONIER

ABC

DER VERLAGSSPRACHE





# STATT EINES VORWORTS



**Gespräch zwischen Wolfgang Schwerdt,  
Chefredaktion »Kulturstrom«, und Ruprecht Frieling**

Mit dem »ABC der Verlagssprache« hat Ruprecht Frieling seinen neuesten Streich auf der Bühne des Buchmarktes vollführt. Ein Buch in der Tradition seiner Ratgeberserie »Frielings Bücher für Autoren« und doch etwas völlig anderes. Rund 3.500 Begriffe aus der Literatur-, Bücher-, und Kommunikationswelt hat Frieling zusammengetragen und erklärt. Da finden sich Antworten auf die Fragen »Was unterscheidet Selfpublisher von Hybrid-Autoren?«, »Was leisten Lektoren, was Korrektoren?«, »Was bedeuten Cliffhanger, Twist und auktorialer Erzähler?«, »Welche Begriffe verschlüsseln DTP, BoD, DKZV, KDP, GNU und VLB?«, »Was

verstehen Profis unter Blurb-Text, Clue Writing, Selfies, Drabbles und Infodump?»

Nicht nur für Nachwuchsautoren sind diese Informationen im täglichen Geschäft Gold wert. Bei genauerer Betrachtung finden sich in Frielings »ABC« neben der Darstellung von 50 Jahren technologischem und wirtschaftlichem Strukturwandel im Verlagswesen grammatikalische und literarische Begriffserläuterungen sowie andere Informationen, mit denen man in einem ABC des Verlagswesens nicht zwingend rechnet. Tatsächlich steckt in dem Nachschlagewerk viel mehr als nur eine statische Auflistung von Begriffserklärungen. Was genau, darüber unterhält sich Wolfgang Schwerdt von »Kulturstrom«, mit dem Verfasser.

## **WOLFGANG SCHWERDT**

### **INTERVIEWT RUPRECHT FRIELING**

**Wer das »ABC der Verlagssprache« als Papierbuch oder als E-Book aufschlägt, der wird auf dem ersten Blick mit dem verborgenen Charme eines Telefonbuchs konfrontiert – eine unendlich erscheinende alphabetische Liste scheinbar willkürlich ausgewählter Begriffserklärungen ...**

Der Charme eines Wörterbuchs liegt darin, den gesamten Kosmos eines Wissensgebietes in komprimierter Form auf die Begrifflichkeit eingedampft zu sehen.

Ich sammelte seit Jahrzehnten Nachschlagewerke und nutze sie in meiner täglichen Arbeit als Autor stärker als beispielsweise Google, denn ich komme gezielter zu den Punkten, die mich interessieren und weiterbringen. Für das vorliegende Buch habe ich in fünfzig Berufsjahren immer wieder auftauchende Begriffe gesammelt, die mir in der Welt der Büchermacher begegneten. Vor gefühlt 400 Jahren veröffentlichte ich ein »Wörterbuch der Verlagssprache«, das seinerzeit vor allem jene Begriffe definierte, die in den Gesellenprüfungen der Verlagskaufleute, Drucker, Setzer und Reprografen abgefragt wurden. Damals gab es kein Internet, durch mein Nachschlagewerk ließ sich die Prüfung leichter bestehen. Dann erfolgte die Umwälzung der gesamten Branche durch die Digitalisierung, es tauchten zahlreiche neue Begriffe auf, die ich aufgriff und in das vollständig überarbeitete »ABC der Verlagssprache« einfließen ließ.

**Steigen wir einmal direkt in das Werk ein. Buchstabe A, erste Seite. Da finde ich Begriffe wie Adlerpult, Adligat, Adverb, Absatzausschließung, AfA, Account, Aluminiumdruckplatte, Anathem oder Adblocker. Einige davon habe ich nie gehört, andere sollten selbst Hobbyautoren geläufig sein, wieder andere sind alles andere als verlagsbuch- oder nur literaturspezifisch. Ich persönlich**

**finde das spannend, Erinnerungen werden wach, Wissenslücken deutlich und es offenbart sich die Tatsache, dass sich das Literaturschaffen nicht in einem gesellschaftlich und technologisch isolierten Raum abspielt. Aber welchen Nutzen weist sie selbst Ihrem Werk für die Leser zu?**

Die Auswahl der Begriffe ist subjektiv. Es sind Begriffe, die mir in meiner beruflichen Laufbahn wiederholt begegneten, und insofern berühren sie allesamt die Tätigkeitsfelder von Autoren, Buchmenschen und Verlegern. Viele Begriffe der Literaturwissenschaft sind wichtig, um Missverständnisse im Dialog mit Lektoren, Korrektoren und Gestaltern zu vermeiden. Gleichzeitig spiegelt ein derartiges Wörterbuch die Technikgeschichte wider und sammelt Begriffe, die gestern modern und heute schon wieder vergessen sind. Matthias Matting, der in der Selfpublisher-Bibel urteilt, »Das ABC sollte in keiner Autoren-Bibliothek fehlen«, freut sich beispielsweise in seiner Buchbesprechung über den Begriff »Akkustikkoppler«, der sogar schon vor seiner eigenen Online-Zeit lag (er nutzte ein Modem). Der konkrete Nutzen für den Anwender liegt also darin, dass er sich zweifelsfrei mit Dienstleistern, Anbietern, Kollegen und Lesern verständigen kann.

**Unter »W« findet sich gleich zu Anfang das Wort »Wachsmatrize«. Ich erinnere mich, ebenfalls etwas zum nach Spiritus duftenden Umdruckverfahren gelesen zu haben, das sich in analogen Zeiten vor allem in Lehrerzimmern und konspirativen Wohnungen salonrevolutionärer Gruppen etabliert hatte. Ich selbst habe damals als Juso Jahre lang eine Monatszeitschrift mit Wachsmatrizentechnik herausgebracht, eine mit heutigen Möglichkeiten verglichen abenteuerliche Produktionstechnik. Welches Anekdotchen kann denn Frieling zu diesem Thema beitragen. Finden Sie nicht, dass so etwas in dem ABC Platz hätte?**

Das ist eine Anregung, ein Wörterbuch mit persönlichen Anekdoten anzureichern. Tatsächlich bin ich so lange in der Branche, dass ich sogar noch mit Wachsmatrizen gearbeitet habe. Und diese Frage erinnert mich an eine Geschichte, die ich längst wieder vergessen hatte:

Als Schüler brachte ich den »Filterdienst« heraus, mit dem ich die Wahrheit über die Notstandsgesetze veröffentlichen wollte, gegen die sich 1967/68 ein erbitterter Widerstand der damaligen Außerparlamentarischen Opposition (APO) ausbreitete. Ich kratzte mein Taschengeld zusammen und kaufte – ich glaube für 90

DM – ein gebrauchtes Abzugsgerät bei einem lokalen Bürobedarfshändler namens Elbracht in der Oelde Bahnhofsstraße. Auf Din-A-4-Wachsmatrizen wurden dann mit einer Schreibmaschine die Texte geschrieben, auf keinen Fall durfte man sich dabei vertippen, denn es gab keine Korrekturmöglichkeit. Die beschriebene Matrizie wurde in die Maschine eingehängt und mit einer alkohollöslichen Druckfarbe per Handkurbel auf saugfähiges Papier gedruckt. Im besten Fall konnten so pro Vorlage 3.000 Abzüge hergestellt werden. Geeignet war das Verfahren für Flugblätter, die schnell und tagesaktuell produziert wurden.

Die Wachsmatrizie galt seinerzeit als hochsubversive Technologie, die zur Verbreitung von Informationen und Aufrufen (beispielsweise zu Demos gegen den Vietnam-Kriegsverbrecher USA) eingesetzt wurde. Mein »Filterdienst« fand sogar Abonnenten in der Lehrerschaft unseres Gymnasiums, und so finanzierten sich Maschine und Matrizen aus den Abo-Beiträgen (fünf Mark für ein Jahr).

**Von altem Sack zu altem Sack: Es gab eine Korrekturmöglichkeit. Wenn man den Tippfehler gleich entdeckte, konnte man eine rosafarbene Flüssigwachsschicht (ähnlich dem unsäglichen Tipp-**

**Ex) auftragen, warten, bis sie getrocknet war und dann den korrekten Buchstaben einschlagen.**

Wir hätten uns ein halbes Jahrhundert früher kennenlernen sollen ...

**Aber mal in die Gegenwart. Mit »Indie« oder »Selfie« wurden Begriffe aufgenommen, die als feste Definitionen gar nicht in der Allgemeinheit verankert sind. Genau deshalb scheint es hier das Bestreben zu geben, solche Begriffe von der einen oder anderen Partei im Kampf um Marktanteile und Definitionsmacht zwischen Verlagen, Handel und Autoren mit eigenen Bedeutungen zu belegen. Im »ABC« fehlen diese Hinweise. Warum?**

Den Kampf um die Deutungshoheit der Begriffe kennzeichnet die gesamte Technik- und Kulturgeschichte. Unternehmen sind bestrebt, ihre Marke zum Appellativum – schon wieder ein Begriff aus dem »ABC« –, zum verallgemeinernden Namen, der sowohl eine Gattung als Exemplare derselben kennzeichnet und charakterisiert, zu machen. Im Wörterbuch nenne ich als Beispiel »Tempo« für Papiertaschentücher oder »Viagra« für Potenzmittel. Amazon strebt an, »Kindle« als Gattungsnamen für E-Book-Reader durchzusetzen.

**Es versteht sich von selbst, dass nicht nur angesichts der rasanten Entwicklung das »ABC« nie abgeschlossen sein kann. Sie selbst rufen Ihre Leser auf, Vorschläge für weitere Begriffe sowie Korrekturen zu machen. Zumindest das E-Book dürfte damit ein permanentes und im gewissen Sinne interaktives Projekt sein. Ich denke, das ist es, was neben jahrzehntelanger Erfahrung – die durchaus deutlicher eingearbeitet werden könnten – die eigentliche Faszination des Werkes über die imposante Begriffssammlung hinaus ausmacht. Wie dynamisch haben Sie den Prozess denn angelegt?**

Die zweite Auflage folgte schnell, denn in den ersten Tagen nach Erscheinen hatte ich mehr als einhundert Hinweise bekommen, die ich prüfen und verwerten konnte. Eine tolle Sache: Früher hätte das bedeutet, die erste Auflage des Buches verkaufen zu müssen, bevor dann Jahre später die nächste erscheint. Heute ist das alles eine Angelegenheit von wenigen Klicks, und dank der Printing-on-demand-Technik lässt sich inzwischen sogar ein Paperback von heute auf morgen aktualisieren. Insofern bietet die vorliegende Ausgabe des »ABC« ein vollständig überarbeitete, sorgfältig durchgesehene und umfangreich erweiterte Ausgabe.





A

**Aar K**, Fachkatalog der aargauischen Kantons-Bibliothek.

**ABA**, Abkürzung für »*American Booksellers Association Convention and Trade Exhibit*«; seit 1901 jährlich stattfindende Buchmesse der US-Verlage mit wachsender internationaler Bedeutung.

**Abbildung**, Wiedergabe eines Bildes in einem Druckwerk.

**Abbildungsmaßstab**, Größenverhältnis zwischen Bild und Gegenstand mit linearer Abhängigkeit; zum Beispiel Verhältnis 1 : 1 – Bild und Gegenstand haben die gleiche Größe; 1 : 2 – Verkleinerung; 2 : 1 – Vergrößerung.

**Abbildungsverzeichnis**, nach dem Inhaltsverzeichnis oder im Anhang eines Buches platzierte Auflistung der Abbildungen mit Seitenangabe und Quellennachweis.

**Abbreviatur**, Abkürzung.

**ABC**, Merkfolge der Buchstaben des Alphabets.

**Abdruck**, Wiederholung eines erfolgten, anderen Druckes.

**Abenteuerroman**, Sammelbegriff für verschiedenartige aktionsbetonte Handlungs- und Ereignisromane, in denen das Abenteuer den Stoff bestimmt.

**Abgestimmter Bogen**, für den Fortdruck, also für die gesamte Auflage verbindlicher Bogen.

**Abgestumpfte Farben**, gebrochene oder abgedunkelte Farbtöne.

**Abkürzung**, grafische Verkürzung eines Wortes, das stets als ganzes Wort ausgesprochen wird.

**Ablativ**, Kasus, der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung oder Trennung zum Ausdruck bringt; auch: Woher-Fall.

**Ablieferungsfrist**, meist durch den Zweck, dem das Werk dienen soll, bestimmte Frist für die Ablieferung eines Manuskriptes.

**Abnahmepflicht**, vertraglich begründete Verpflichtung, das vom Autor angebotene Manuskript abzunehmen.

**Abonnement**, Vertriebsweise, bei der sich der Kunde zur Abnahme eines Produktes über einen definierten Zeitraum verpflichtet. Abonnenten können oft den Vorteil der Lieferung frei Haus nutzen.

**Abo(nnemen)t-Preis**, Entgelt für den regelmäßigen Bezug von Periodika.

**Abonnent**, Kunde eines Abonnements.

**Abrégé**, Auszug, Zusammenfassung.

**Abreißkalender**, ein meist aus zwölf Blättern (für jeden Monat ein Blatt) bestehender Wandkalender; auch als Kalender mit täglich wechselnden Blättern gebräuchlich.

**Abriss**, kurze, übersichtliche Darstellung eines Fachgebietes.

**Absatz**, bei fortlaufenden Texten aller Art (Bücher, Zeitungen, Manuskripten und so weiter) eine Unterbrechung des Textes durch Zeilenschaltung; wird bei Schreibmaschinen oder Textverarbeitungssystemen durch Wagenrücklaufaste beziehungsweise Returnaste gesetzt.

**Absatzausschließung**, kann auf vier verschiedene Arten erfolgen: linksbündig, rechtsbündig, zentriert (zentrieren) oder als Blocksatz.

**Absatzeinzug**, Einzug.

**Absatzhonorar**, Honorar, das zu einem vorher verabredeten festen Prozentsatz abhängig von der tatsächlich verkauften Auflage an den Autor gezahlt wird; auch: Auflagenhonorar.

**Abschnitt**, inhaltlich bestimmter Teil eines Buches oder einer Broschüre, der auf einer neuen Seite beginnt oder durch einen größeren Zwischenraum vom Vorhergehenden getrennt ist.

**Abschrift**, inhaltlich unveränderte Kopie der Seiten eines Manuskriptes, die infolge umfangreicher Korrekturen durch den Autor oder den Verlag nur schwer lesbar sind und eine Reinschrift verlangen.

**Abstract**, urheberrechtlich freies Referat über den Inhalt eines wissenschaftlichen Aufsatzes.

**Abstriche**, Begrenzungslinien zur Kennzeichnung des zu reproduzierenden Ausschnittes einer Bildvorlage.

**Abzählreim**, Vers aus der Kindersprache für Gruppenspiele.

**Abzugpapier**, saugfähiges Papier für Schablonen-Vervielfältiger.

**a.c.** (französisch), Abkürzung für »a condition«; veraltete Bezeichnung für Kommission.

**Académie française**, aus einem privaten Dichterkreis hervorgegangene Akademie für französische Sprache und Literatur, die jährlich bedeutende Literaturpreise verleiht.

**Account** (englisch), Konto und Zugangsberechtigung eines Internet-Nutzers.

**Achtelbogen**, Blatt oder Bogen, der ein Achtel der Fläche oder des Umfangs des ganzen Bogens einnimmt.

**Achtelpetit**, 1 Punkt große Schrift.

**Adaptation**, auch **Adaption**, Umarbeitung eines literarischen Werkes in eine andere Gattung (zum Beispiel Roman in Drehbuch für eine Verfilmung).

**Adblocker**, Software, mit der Aufscheinen von Werbung verhindert werden kann, auch Werbeblocker.

**Addenda et Corrigenda** (lateinisch), meist handschriftliche, selten gedruckte, nachträglich eingefügte Zusätze

und Verbesserungen in einem Druckwerk; Druckfehlerverzeichnis.

**Additamentum**, Anhängsel, Zugabe, Ergänzung oder Anhang zu einem Buch.

**Add-on**, Zugabe eines Non-book-Artikels zu einem Buch.

**Adespota**, Werke unbekannter Urheber.

**Adjektiv**, Eigenschaftswort, Beiwort.

**adjektivisch**, eigenschaftswörtlich, als Eigenschaftswort gebraucht.

**Adlerpult**, zum Verlesen von Epistel und Evangelium gebräuchliches liturgisches Lsepult in Gestalt eines Adlers als Symbol des Evangelisten Johannes.

**Adligat**, selbstständige Schrift, die mit anderen zu einem Buch vereinigt wird; Plural: Adligata.

**Adobe**, 1982 von den Erfindern der Seitenbeschreibungssprache PostScript gegründete US-Unternehmen.

**Adobe InDesign**, Layout- und Satzprogramm für Desktop-Publishing, Nachfolger von PageMaker.

**Adverb**, Umstandswort zur näheren Bestimmung eines Verbs.

**Ad(vertising) game** (englisch), Gewinnspiel, das ein Produkt oder eine Marke eines Werbetreibenden umspielt.

**AEK**, Abkürzung für »Autor auf eigene Kosten«, kreiert von Umberto Eco in »*Das Foucaultsche Pendel*«, auch: Selfpublisher.

**AfA**, Abkürzung für »Absetzung für Abnutzung«; steuerrechtlicher Begriff für die Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer Anlagegüter auf die voraussichtliche Dauer der Nutzung.

**Affiche**, Aushang, Anschlag.

**Affichenpapier**, Plakatpapier für Anschlagtafeln in der Außenwerbung mit spezieller Leimung.

**Affiliate-Link**, (von englisch affiliate = angliedern), Werbelink, der mit einem individuellen Code verbunden ist und entweder reine Klicks auf ein Werbemittel (»Click«), die Übermittlung qualifizierter Kundenkontakte (»Lead«) oder den direkten Verkauf (»Sale«) verprovisioniert.

**Affinität**, Verwandtschaft von Begriffen und Vorstellungen.

**Affix**, an den Wortstamm tretende, angeheftete Vorsilbe (Präfix) oder Nachsilbe (Suffix).

**AGB**, Abkürzung für **a**llgemeine **G**eschäfts**b**edingungen; vorformulierte, generelle Vertragsbedingungen einer Vertragspartei.

**Agens**, Handlungsträger im gegliederten Satz.

**Agon** (griechisch), Dichterwettstreit zu Ehren der Götter im antiken Griechenland.

**AIDA-Formel** (englisch), Abkürzung für »Attention (Aufmerksamkeit), Interest (Interesse), Desire (Drang), Action (Aktion)«; Grundsatz für jede werbliche Aktivität.

**Akademie der Künste**, in sechs Abteilungen untergliedertes Gesamtarchiv mit über 53 200 Bänden; Sitz in Berlin.

**AkKB**, Abkürzung für Katalog der Bibliothek der Akademie der Künste zu Berlin.

**Akkolade**, Nasen- beziehungsweise geschweifte Klammer.

**Akkusativ**, Kasus, der in erster Linie als Objekt auftritt; auch: Wen-Fall.

**Akquisiteur**, Anzeigenvertreter für Zeitungen; auch: Werbevertreter.

**Akquisition**, Werbung von Anzeigenkunden; im weiteren Sinne allgemeine direkte Kundenwerbung.

**Akronym**, Abkürzung, die sich aus den Anfangswörtern eines Satzes zusammensetzt und wiederum ein aussprechbares Wort ergibt; 2. phonetische Abkürzung für englische (Slang-)Ausdrücke, wie z.B. 4Y = »for You« = »für Dich«, häufig zur schnelleren Verständigung im Internet verwendet.